

100 JAHRE ELISABETH-KAPELLE

1903 – 2003

Eduard Bachmann errichtete auf seinem Grundstück zur Erinnerung an die 1898 ermordete österreichische Kaiserin Elisabeth eine Kapelle. Im Sommer 1903 begann der Payerbacher Maurermeister Karl Postl mit dem in neugotischen Formen gehaltenen Kapellenbau. Die feierliche Schlußsteinlegung und Einweihung war am Festtag Maria Geburt (8. September) 1903.

Während des 1. Weltkrieges musste die Glocke des Kirchleins abgeliefert werden. Durch eine Theateraufführung der Mädchen im Hotel Hellbronn, durch eine Spende von Altbürgermeister Karl Feldbacher und durch den Reinerlös eines Erntefestes der Kreuzberger Bevölkerung im Sommer 1923, konnte eine 40kg schwere Bronzeglocke mit der Stimmung „b“ um 2,4 Millionen Kronen angeschafft und am 20. Oktober 1923 geweiht werden. Am 12. August 1928, anlässlich der 25-Jahrfeier der Kapelle, wurden zwei Marmortafeln mit den Namen der fallenen und vermissten Kreuzberger enthüllt.

1931 schenken Kommerzialrat Otto Ganser und dessen Gemahlin das Grundstück im Ausmaß von 135 m², auf dem die Kapelle steht, der Pfarrkirche von Payerbach. Als die Bevölkerung die Umbenennung der beiden Katastralgemeinden Payerbachgraben und Schachen in „Kreuzberg“ durch ein großes Fest am 24. Juli 1932 unter der Devise „Kreuzbergtaufe“ feierten, wurde im Festzug auch ein Wagen mit dem Bilde des Wahrzeichens vom Kreuzberg – der Elisabethkapelle – mitgeführt!

Auch während des 2. Weltkrieges wurde die Bronzeglocke für Kriegszwecke verwendet. Am 2. August 1953 feierte die Elisabeth-Kapelle ihr 50-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass wurde die Kapelle innen und außen renoviert und mit einem neuen Dach versehen. Die Gesamtkosten von 11.000 ATS wurden zum größten Teil von der Gemeinde Payerbach übernommen. Im Hinblick auf die 75-Jahrfeier der Kapelle begannen bereits Anfang September 1977 umfangreiche Sanierungsmaßnahmen: das unzureichende Fundament wurde mit einem ein Meter tiefen Stahlbetonring umfassen, das Mauerwerk unter dem Dach mit einer Stahlschließe zusammengebunden, der Boden abgehoben und frostsicher gemacht, der feuchte Innenputz durch Thermoputz ersetzt, der Altar stilgerecht wiederhergestellt und der Außenputz erneuert. Im Frühjahr 1978 erfolgte die Erneuerung der neugotischen Innenmalerei und die Restaurierung des Gewölbefreskos. Am 3. Mai 1978, dem 3. Bitttag, wurde in Verbindung mit der Bittprozession und der Bittmesse die restaurierte Elisabeth-Kapelle wieder eröffnet. Nach einem Vierteljahrhundert sind nun wieder verschiedene Renovierungsarbeiten an der Kapelle, (Neugestaltung des Vorplatzes, Sanierung des Daches und des Turms, Fassaderneuerung, Innenarbeiten, Zaunerneuerungen,...) notwendig geworden. Diese Arbeiten sind bereits durch die Firma Rettenbacher, die Brauchtumsgruppe Kreuzberg und die Kreuzberger Bevölkerung begonnen worden. Die finanziellen Mittel für diese Arbeiten kommen von Land, Dorferneuerungsverein, Privaten Spendern und Opfergeldern der letzten Jahre. (die Spendenliste wird mit der Festschrift wieder im Kapellenboden verewigt)

Am **14. September 2003** soll das Wahrzeichen des Kreuzberges, die Elisabeth-Kapelle, zu ihrem **100-jährigen Jubiläum** wieder in würdiger Form erstrahlen! (**Heilige Messe um 11: 30** anschließend ein **Frühschoppen**)

Obmann der Brauchtumsgruppe Kreuzberg

Hans Loibl jun. Kreuzberg 15, Sommer 2003